

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.

Ercheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 20 Sgr. monatlich, durch die Post 2 Nt. 60 Sgr. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

15,500 Abonnenten.

Einzelnen-Preis:

Die einseitige Beilage für locale Anzeigen 15 Sgr., für anderweite Anzeigen 25 Sgr. — Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Sgr., für Auswärts 75 Sgr.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 452.

Bezugspreis No. 52.

Mittwoch, den 28. September.

Bezugspreis No. 52.

1898.

Abend-Ausgabe.

Der chilenisch-argentinische Grenzstreit.

Der Grenzstreit zwischen Chile und Argentinien droht, obgleich man in chilenisch-argentinischen Beziehungen eingetretener ist, trotzdem in einen Krieg überzugehen. An ein gütliches Uebereinkommen ohne Schiedsgericht ist nicht zu denken, also entweder England einschreiten oder die Waffen. In letzterem bestehenden Parteien gehen wir bei dieser Gelegenheit eine Vorlesung der geographischen Lage und der Streitobjekte, um die es sich handelt.

In dem Streit der beiden Republiken handelt es sich um zwei wichtige Punkte: um das Schicksal der „Banda de Matucana“, eines Berglandes im Norden Chiles, lego die Bergkette des Grenzfeldes von San Francisco und um die Ausdehnung des Grenzstreitens zu Chile zwischen dem 41. und 46. Grad L. Br., sowie um ein Gebiet im Süden an der Magalhãesstraße. Die Streitpunkte sind in unserer Karte durch rote, schwarze gestrichelte Linien deutlich wiedergegeben.

Im Jahre 1881 wurde nach längerem Streit über die Grenzlinie der noch jetzt zu Recht bestehende Vertrag abgeschlossen mit der Bestimmung, daß die Grenze durch die in den größten Erhebungen vorhandene Wasserlinie gebildet werden sollte und daß, wo eine solche nicht vorhanden, Schiedsrichter die genaue Grenze bestimmen sollten. Im Jahre 1888 kam bei der eigentlichen Grenzfestsetzung ein Unstimmigkeit zu Stande, wozu alles Land und alle Wasserläufe der höchsten Erhebungen zu Argentinien, welsch zu Chile gehören sollten, doch ließ Chile den Hauptpunkt „Las mas elevadas cumbres, quo dividan aguas“ (die Wasserlinie auf den höchsten Erhebungen) nicht fallen, und so konnte gerade in dem Hauptpunkt eine Einigung nicht erzielt werden.

Auf beiden Seiten beharrt man nun auf seinem Standpunkte und führt eifrig zum Streit. Chile hat beschlossen, sein Gebiet vor zu weit durch Eingliederung der Nationalgebirge zu erweitern, daß in den nächsten Wochen die verhältnismäßig sehr hohe Anzahl von 150,000 Soldaten mehr oder weniger freigebracht ist.

In Chile wie in Argentinien beherrschende deutsche wirtschaftliche Interessen auf dem Spiele, denn deutsche Einwanderung hat sowohl an der Ost- wie an der Westküste Südamerikas aus dem Willensstreit entgegengesetzte und zum Teil störende Resultate geschaffen. Demnach ist auch der überlieferte Streit nach dem Vergehen von deutschen Händlern aus ein Ende gegangen. Die in unserer Karte durch gestrichelte Linien bezeichneten Grenzgebiete sind sämtlich deutsche, und ihre Anzahl zeigt recht deutlich, daß die deutschen Handelsbeziehungen mit jenen, namentlich von Deutschen kolonisierten Gebieten sehr bedeutend sind.

Die Regierungen der beiden Streitenden Staaten sprechen von herrlichen Beziehungen. Dabei ergeht die ganze Volkstiefe in Waffen an, hüben und drüben. Die beiden Länder haben nicht so viel Geld, daß sie ihr Papier, wie verprochen, in Gold oder Silber einzulösen können, aber hier wie dort stehen die Millionen für Krupp'sche Kanonen, Panzergeschütze und Panzerfahrzeuge. Das ist die Panzerflotte „O'Higgins“ ist der einzige jetzt in Coquimbo ein. Die Argentinier erwarten längst ihren „San Martin“. Es ist ein „Commen“, daß im Kriegsfalle diese beiden Völker einander feindselig gegenübersehen, eine Fronte der Weisheit, wenn man bedenkt, daß die großen Völker, nach welcher diese Schiffe benannt wurden, einst in wohlthätiger Weise für den besten großen Gedanken nationaler Unabhängigkeit eintraten und vereint die Spanier aus Chile (1817-18) und Peru (1819-24) befreiten.

Der fliegende Sommer.

Katzenstättliche Wanderer von Hugo Rosenbergs.

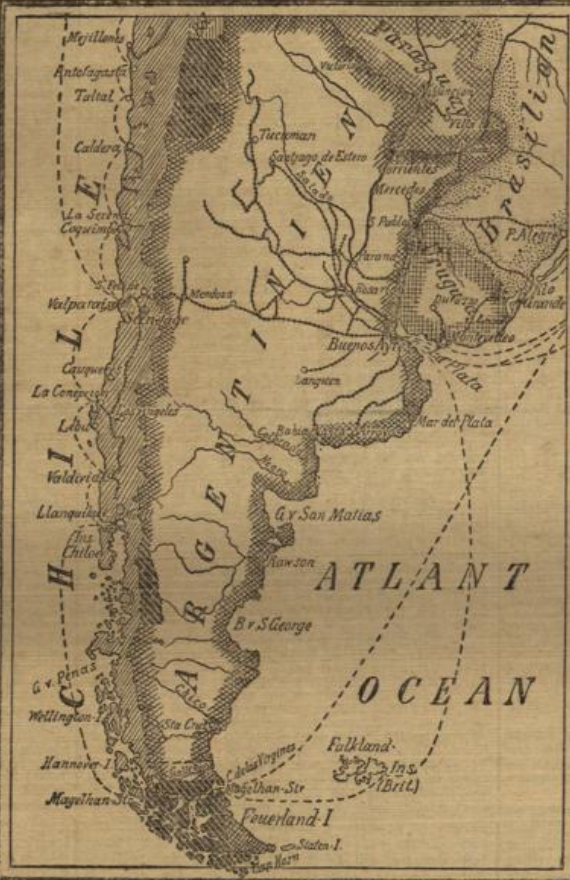
Der Sommer ist zu Ende, die goldenen Weizenfelder sind verschwunden und der Wind weht über die Stoppeln. Die Herbststürme stellen sich allmählich ein, und der durchdringende Ost ringt mit der wärmeren Westwinden in hartnäckigem Kampfe. Aber noch gelingt es ihm nicht, die Herrschaft auf die Damer zu gewinnen. Noch einmal scheint sich die Natur vor ihrem langen Winter schlaf in voller Pracht zeigen zu wollen, indem sie den herrlichen Fior der Herbstblumen entfaltet, die mit ihrer Farbenpracht und dem Reichthum ihrer mannigfaltigen Formen unser Auge entzücken. In den Gärten prangt noch die stolze Georgine neben der weissenhellen Malve und der buntfarbenen Aster; auf Feldern und Wiesen erstreckt sich die blaue Kornblume der Floride, die rosige, mit starken Stacheln besetzte Kamelie, die dichten gelben Schirmpflanzen des Rainfarns und die weichen der heilkräftigen Schafgarbe; auf der Wiese sprossen nochmals zartgrüne Kräuter, zwischen denen blaue Veilchen und Stiefmütterchen, sowie Pfingstblumen, fleischfarbene Heißeln und die gelben Spigeln der Soboljtschkeiter eingestreut sind. Sogar die Erde hat sich geschnitten und ihre zierlichen Oskiden entfaltet. Ein wunderbarer Rosenstempel liegt über der weissen Heidefläche; die ganze Landschaft ist überhäuft von einem weichen bläulichen Schmelz. Die Luft zeigt eine wunderbare Klar-

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten. Reichskanzler Fürst Bismarck und der Staatskanzler v. Bismarck werden Ende dieser Woche wieder in Berlin eintreffen und ihre Geschäfte übernehmen.

Berlin, 28. September. Unter dem Vorsitz des neuen Direktors der Kolonial-Abteilung, Dr. v. Bock, wird am 24. Oktober der Kolonialrat zu seiner neuen Legislaturperiode zusammentreten. Die Verhandlungen werden im Reichstagsgebäude stattfinden.

Wien, 28. September. Die Unterbreitung der Verhandlungen über die Einseitigkeit für locale Anzeigen 15 Sgr., für anderweite Anzeigen 25 Sgr. — Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Sgr., für Auswärts 75 Sgr.



zum Hauptkapitel „Bismarck-Veröffentlichungen“ werden die „Berl. Revue“ und, daß eine Holzschnittausgabe in Reinstift folgende Verhältnisse verleiht: Bismarck-Memorien. Gedruckt von einer geistlichen Hand, die die goldene Feder führte zur Unterzeichnung des Frankfurter Friedens. Drei Bände in gr. 8. ca. 90 Bl. — Auf die Anfrage eines Lesers antwortete die Buchhandlung: „daß die Bismarck'schen Memorien selbstverständlich die Originalarbeit des Reichskanzlers sind.“ Man muß abwarten, was Wahres an dieser Rede ist.

Auf dem 3. Samartitztag, der vier Tage in Sommer, sprach Reichspräsident Graf Schulerzberg über die erste Verfassung bei den Mitgliedern im Volkshaus „Dannover“. In Hannover seien Schulpflicht zu erwarten ausgebildet worden, da Schulpflicht zu große Kosten erfordern. Die Art der Aufhebung von Kostenträgern durch die Schulpflicht ist mit einer einzigen Ausnahme von Preußen als geschicklich bezeichnet worden. Die Beschaffung der Schulpflicht im Samartitztag habe auf deren Verändern berechtigt gewirkt und gewolltes zu einem wesentlich besseren Verhältnis zwischen Publikum und Schulpflicht beigetragen. Die politischen Verhältnisse der Schulpflicht ergeben großes Interesse. Es werden ihnen sechs Aufgaben gestellt worden, die sämtlich lauten: Befriedigung erreicht werden. Die erste Aufgabe lautet: „Ein Schüler ist zu leisten, hat den letzten Unterricht zu geben. Dem soll die erste Hälfte geleistet werden.“ Die zweite Aufgabe lautet: „Ein Mann ist von der ersten Seite des Lebens zu führen, um sie das letzte Jahr, obwohl die Arbeit abgelehnt.“ Es folgte die Aufgabe: Ein Mann hat bei einer Schulpflicht einen Beruflich in den ersten Jahren erhalten, die Schulpflicht ist verlegt. Dann wurde ein Kranke gebracht, der, aus der ersten Seite eines Hauses geführt, eine bedeutende Rolle spielen werden sollte und bewußlos war. Endlich war ein Schindler zu behandeln, der durch Gese behält war. Professor Wilmanns-Weitz sprach sodann noch über Sanitätsfragen.

Der Bund deutscher Frauenvereine, der gegenwärtig die deutsche Frauenbewegung und die verschiedenen Gebiete sozialer Frauenarbeit vertritt und 30 Gliederstaaten mit über 60,000 Mitglieder umfasst, hat auf Einladung der Hamburger Vereinigung der Allgemeinen deutschen Frauenvereine Sonntag als Ort seiner diesjährigen Generalversammlung gewählt, die vom 2. bis 6. Oktober d. d. stattfinden wird. Nicht nur Mitglieder-Vereine, auch solche, die dem Bunde noch nicht angehören, sind Männer und Frauen, die sich für Frauenvereine interessieren, können an den Besonderen Versammlungen, an den Sitzungen der einzelnen Kommissionen, an den drei öffentlichen Vorträgen und an der Diskussions-Abendessen.

Gegen den Bruch mit Oesterreich habe Kaiser Wilhelm beklammelt bis zum letzten Augenblick vor dem Ausbruch des Krieges schwere Bedenken. Und jeder Zeit kommt das folgende Schreiben

erzählt, daß im Jahre 1741 bei einer Jagd die Hunde völlig mit diesen Fäden überzogen worden seien; von 3 Uhr Vormittags sollen 2 cm breite und 15 cm lange Stücke solchen Gewebes den ganzen Tag herabgefallen sein, und je höher man auf die Berge gestiegen sei, desto mehr habe man davon in den höheren Luftschichten, und der Sonne entzückt, glänzen sehen. Wenn diese Erzählungen natürlich auch übertrieben sind, so geht doch daraus hervor, daß der fliegende Sommer in manchen Jahren in erstaunlicher Menge vorkommt. Kein Wunder, daß diese Erscheinung schon von sehr der Aufmerksamkeit der Menschen auf sich gezogen hat. Schon vor sechsundert Jahren hat sie ein englischer Dichter Chaucer (1328 bis 1400) besungen. Aber lange Zeit konnte man die Ursache nicht ergründen. Insofern lag die Annahme, daß Spinnen die Verfertiger wären, sehr nahe, aber der Umstand, daß nur selten Spinnen an den Fäden beobachtet wurden, sowie die gewaltige Menge, in der die Fäden oft plötzlich sich zeigen, und die scheinbare Zwecklosigkeit ließen diese Ansicht zweifelhaft erscheinen. Man suchte daher nach einer anderen Erklärung und glaubte, sie in der Annahme zu finden, daß die Fäden aus Pflanzenausdünstungen entstünden, welche sich verdichteten. Beim Wachsen und Fäulen der Pflanzen sollen sich im Innern Gasarten entwickeln, die sich zu kleinen Tropfen verdichten und, vom Winde erfaßt, zu feinen Fäden ausbleichen.

helt, sodas wir selbst entfernte Gegenstände mit großer Schärfe erkennen können. Vom tiefblauen Himmel sendet die Sonne ihr belebendes Licht, nicht blendend und buntig, wie im Sommer, sondern mild und gedämpft. Wie herrlich funtelt dieses magische Licht in den zahllosen Thautropfen, die am Morgen den grünen Pfingstentypus bedecken. Wie glänzende Perlenschnüre hängen dann auch wohl mit Thautropfen besetzte garne Fäden den Baum und Strauch hernieder oder überliegen Wiesen, Wälder und Tümpeln wie perlenschnurige Kette, welche in allen Farben des Regenbogens schimmern. Aber wenn die Sonnenstrahlen die funkelnden Thautropfen auflösen haben, stellen sie sich bar als feidenglänzende Fäden. „Alter-Weiber-Sommer“ nennt sie der Volksspruch; denn wie die langen, dünnen, grauen Haare alternder Frauen den Herbst des Lebens verdrängen, so sind auch diese Fäden die Vorboten des Herbstes in der Natur. Nach „fliegendem Sommer“ werden sie genannt, weil gleichsam mit ihnen der Sommer dahinfliehet. In Ehren der Jungfrau Maria nennt man sie auch wohl „Marienfäden“ oder „Mariengarn“.

Nur an ganz besonders schönen Herbsttagen erscheinen diese Fäden und man glaubt aus ihrer Gegenwart auf andauernd schönes Wetter schließen zu dürfen. Oft zeigen sie sich in ungeheurer Menge. So berichtet eine alte Chronik, daß es im Jahre 1617 Schiefer geregnet hätte, das Bild zu drei bis sechs Ellen, während im Jahre 1662 in Norwegen weisse Leinwand in der Luft umhergeflogen sei, die man kaum habe geschnitten können. Ein Engländer

Jetzt ist diese Erklärung längst völlig widerlegt und es besteht kein Zweifel mehr, daß diese Fäden von kleinen Spinnen herrühren. Die große Menge der Fäden hat

Philharmonie

(Dilettanten-Orchesterverein).

Beginn der Proben: **Donnerstag**, d. 29.,
8 Uhr (Luisenstrasse 26). Besondere Einladungen
ergehen nicht. F 322

Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige.

Wegen Hausverkauf u. vollständ. Geschäftsauf-
lösung lassen die Herren Gebr. Rosenthal
sämtliche noch am Lager habenden

Manufactur-Waaren und Confections

am Montag, den 3. October, u. die folgenden
Tage in dem Laden

Langgasse 37

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend
gegen baare Zahlung versteigern. F 223

Alles Nähere durch die Haupt-Annonce.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Büreau: Kirchgasse 8.

Kinder-Kleidchen
— grösste Auswahl —
in allen Preislagen, billigste
Qualität 80 Pf.
Friedrich Exner,
Neugasse 14.

11627

Das Gypsfiguren-Lager

von

Jean Schill, Dogheimerstrasse 5,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Figuren, Statuen und
Büsten etc. in Gyps- u. Eisenmaße in tadelloser Ausführung
zu bekannt billigen Preisen.

N.B. Gleichzeitige bringe meine Reparaturwerkstätte und
Attikahalt in empfehlende Erinnerung. 11792

Herren-Socken

mit verstärkter Ferse u. Spitze,
Handstrickerei, maschinenge-
strickt, gute, solide Qualitäten,
grosse Auswahl, billige Preise (An-
stricken), billigste Sorte 20 Pf.
das Paar. 10935

L. Schwenck,
Wiesbaden,
Mühlgasse 9.

Schweizerkäse,

echter Emmenthaler, unübertroffen in Qualität, stets
frisch im Ansehn, bei 5 Pfd. Mk. 1.05, bei 10 Pfd.
Mk. 1.—. 11781

F. A. Dienstbach, Rheinstrasse 87.

Wichtig für Rekruten!

Zur bevorstehenden Einstellung ins Heer empfehle mein großes
Lager in **Reider, Wäds, Kopf- u. Schnürbänken, Messing-,
Elderges, Schmutzbänken etc.**, sowie Brustdentel, Kopf-
peitschen und sämtliche Militär-Effekten genau nach
Vorschrift. 11023

Karl Wittich,

Leinwand- u. Wäschwaaren,
7. Michelberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.



Nikol. Kölsch

Helllieferant Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II.
Wiesbaden
36. Friedrichstrasse 36.

I. Abtheilung.

- Gas- u. Wasserleitungen.
- Central-Heizungen.
- Canalisation.
- Closet-Anlagen.
- Bade-Einrichtungen.
- Badewannen.
- Wasch-Toiletten.
- Gas-Kronen in Bronze,
Krystall u. Schmiedeeisen.
- Gas-Kochherde.
- Gas-Heizöfen.
- Gas-Glühlucht.
- Kochherde in Emaille-
und Majolika-Ausführung.
- Kohlen-Oefen.

II. Abtheilung.

- Elektrische Lichtanlagen.
- Dynamo-Maschinen.
- Accumulatoren.
- Elektromotoren.
- Ventilatoren.
- Kraftübertragung.
- Telephon-Anlagen.
- Blitzableiter.
- Elektrische Kronen in
Bronze und Krystall.
- Elektr. Klingelzüge.
- Elektr. Heiz- u. Kochapparate.
- Glüh- und Bogenlampen. 11021

Betttücher

(fertig gekampt).

Weiss Halbleinen
150 x 200 cm . . . das St. Mk. 1.85
150 x 220 2.30

Halbleinen, starkfädig,
160 x 220 cm . . . das St. Mk. 2.65
160 x 250 3.—

Halbleinen, mittelstark,
164 x 220 cm . . . das St. Mk. 3.35
164 x 250 3.75

Hausmacher Leinen
184 x 220 cm . . . das St. Mk. 4.20
184 x 250 4.70

Anerkannt gute Qualitäten.
Extra-Größen und Qualitäten
nach Angabe.

Versandt gegen Nachnahme.

Carl Claes,

Wiesbaden. 3. Bahnhofstrasse 8.

Va. Astrachan-Caviar, Va. Elb-Caviar, Geräucherter Lachs

in frischer Tendenz empfiehl

Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Gräber Export-Bier,

Ärztlichen, Gicht- und Rheumatismus-Leiden
ärztlich empfohlen. Zu haben bei
Franz Hunger, Bierhandlung,
Frankenstrasse 15.
Kaufhaus im Restaurant „Zum goldenen Hof“,
Goldgasse 7.

Guter Mittags- u. Abendtisch

Belienstrasse 6. Parterre.

Enorm billig,

so lange Vorrath reicht, verkaufe
einen Posten hocheleganter
reinwollener 11993



Cheviot- Knaben-Anzüge

mit weissen u. farbigen Ueber-
kragen und Einsatz, reeller
Werth 9—12 Mk., Aus-
verkaufspreis jeder Anzug

nur 5.80 Mk.

Wilhelm Deuster,
Oranienstrasse 12.

Empfehlen:

Öel-Farben in allen möglichen Nuancen, fertig zum Anstrich.

- Öel-Lackfarben.
- Öel-Glanzfarben.
- Fussboden-Öel.
- Fussboden-Firniss.
- Fussboden-Glanzlacke.
- Bernstein-Fussboden-Lacke.
- Spiritus-Fussboden-Lacke.
- Emaille-Lacke.
- Aquarell-Farben.
- Bronze-Farben.
- Decorations- und Künstler-Öel-Farben.
- Tempera-Farben.
- Malpinsel — Künstlerpinsel.
- Grösste Auswahl. Reelle Bedienung. Billigste Preise.

August Rörig & Cie.,
Farbwaaren-Geschäft en gros & en détail,
Marktstrasse 6. 11667

Gardinen!

Grosse Auswahl neuer Muster!

J. Hertz,

Langgasse 20.

Langgasse 20.

13099

I. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 452. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 28. September.

46. Jahrgang. 1898.

Wer nichts zu thun hat, findet niemals Zeit,
Weshalb Alles von sich mit achtsamen Mienen;
Wer ernstlich will und schäft, ist stets bereit,
Nach Andern gern mit Rath und That zu dienen.
Fr. v. Bodenstedt.

(27. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Merkur und Amor.

Roman von Hermann Heiberg.

Die alte Frau war in die Erde gesenkt. Nökan selbst mithelfen, den Sorg die rumpelige Treppe hinauszutragen; er hatte sich diesem und anderem unterzogen, obgleich er sich dadurch der Neugierde und dem Gerüchte der Hausbewohner aussetzte. Er hatte sich dazu überunden, obgleich ihm der Aufenthalt in den Räumen der Kränze auf's Heußerste widerstand und ihm ein Zusammenwirken mit Willem das größte Unbehagen einflößte.

Aber seine Braut hatte eine Miene angenommen, als ob dies Alles ganz selbstverständlich sei, und so war ihm das Gegenwort in der Seele steten geliebten. Er schämte sich, ihr einzugehen, daß ihm diese Opfer seiner Liebe schon zu schwer wurden.

Und so blieb's auch in der Folge bei allen anderen Gelegenheiten, und die kommenden Tage und Wochen vergingen ihm in einem heftigen Kampf zwischen alter Leidenschaft und sich allmählich bereis sehr hart einstellender, durch Unthätigkeit und Sorge verärrter Nene.

In seinem grenzenlosen Verdruss wurden die Dinge bereits an der Höhe besprochen. Es hieß, daß Stenbarde seinem ältesten Sohn die Schwelle des Hauses gewiesen, weil er sehr bedeutende Schulden gemacht, und er, Nökan, sei ebenfalls von seinem Vater verstoßen, weil er ein Mädchen aus den Bürgerkreisen heirathen wolle.

Nach weit mehr oder als Nökan wurde Herr Stenbarde nicht nur durch die öffentlichen Erwähnungen, sondern durch die ganze Sachlage berührt.

Die Freunde und Bekannten des Hauses erschienen, und ihnen war auf ihre Fragen nach den Söhnen schwer auszuweichen. Einige redeten Stenbarde sogar direkt auf die Gerächte über jene an, und die Frauen wußten nicht, was sie erwidern sollten. Er, der Alte, wollte nicht gefragt, nicht erinnert werden, und doch konnte er es nicht verhindern, daß man sich mit seinen Angelegenheiten beschäftigte.

Nachdem ihn auch noch anonyme Briefe erreicht hatten, in denen ihn die Verfasser erludten, doch der Würde seines Hauses und seiner Stellung eingedenk zu sein, in denen man ihn mit häßlicher Geringschätzung angriff und herabsetzte, war's mit seinem inneren Gleichgewicht dahin. Dieser Zwischenfall ließ ihn eine von seiner Frau und Felicitä auf's Kräftigste geförderte Ueberlegung zum Entschluß erheben.

Er wollte noch einmal selbst mit Anna Nahn sprechen, wollte versuchen, sie zu einem Verzicht gegen eine Geldentschädigung zu veranlassen und somit ein für allemal wenigstens dem letzteren Gerüchte ein Ende bereiten.

Es war am folgenden Tage nach diesem Entschluß und reichlich fünf Wochen nach dem Begräbniß der alten Frau Nahn, als Herr Stenbarde um die Abendzeit die Treppe zu der Wohnung der Nichten emporstieg.

Daß er sie anwesend und allein finden werde, wußte er. Durch Willem, der stetig auf seiner Seite stand, hatte

er erfahren, daß sich Nökan in Gesellschaft seines Bruders befinden werde.

Anna schrat zusammen, als sie nach Klopfen und Herin den Vater ihres Bruders vor sich sah. Sie hatte, in der Vorahnung seiner abermaligen Absichten, Mühe, ihm mit ruhiger Stimme einen Platz anzubieten.

Nachdem sie sich gegenüber gesetzt, der Mann einen raschen Blick ringsum in die einfach ausgefärrteten Räume geworfen, auch sich entschuldigt hatte, daß er noch so spät bei ihr eintreffe, hob er an:

Daß ich, Fräulein Nahn, um meines Sohnes willen zu Ihnen komme, wissen Sie, auch werden Sie nach früher Gesagtem verstehen, daß sich meine Absichten nicht geändert haben können. Wenn ich noch einmal eine Unterredung zwischen uns herbeiführte, so geschieht es ebenso sehr in Ihrem Interesse. Ich möchte Ihnen einen Vorschlag machen und zur Begründung desselben darf ich Ihnen nochmals vorführen, was Gegenwart und Zukunft bieten. Mein Sohn, der noch seinen Charakter und seine Fähigkeiten sehr zu entwickeln hat, besitz nicht. Sie selbst müssen sich schwer durch Handarbeit ernähren. An eine Verath zwischen Ihnen ist also vor Jahren folgt, daß liberal, wogin man blüht, schon durch den Kampf um die Existenz die Schwärmerien verfliegen, und mit ihrem Gelassen die Menschen ihre selbstthätigen Naturen wieder hervorkehren, brauche ich einem so klugen jungen Mädchen nicht vorzuführen.

Ich begreife, daß ein junger Mann sich in ein schönes, und besonders daß er sich in ein schönes und zugleich tugendhaftes junges Mädchen verliebt, und ich begreife, daß Sie an den guten Eigenschaften meines Sohnes Geschmack finden.

Aber eine Thorheit ist's nun einmal und bleibt es, daß Sie sich heirathen wollen. Sie können das nicht in Abrede stellen, wenn Sie Ihre klare Vernunft walten lassen. Ich bin bereit, Ihnen ein angemessenes Kapital auszugeben, das Ihnen eine jährliche auskömmliche Rente gewährt. Bitte, bitte, lassen Sie mich erst ändern! Unterbrechen Sie mich nicht! Auch will ich meinen Sohn wieder bei mir aufnehmen und ihn ansehen wie früher. Dagegen verpflichten Sie sich beide, eine zu ihrer Ausbildung und zur Prüfung ihrer Befähigung erforderlich, zwei und ein halb Jahre andauernde Trennung ohne jedwede Wiederbegegnung vorzunehmen. Jeder giebt dabei den Andern frei. Sollten Sie nach dieser Zeit wirklich noch sich lieben und heirathen wollen, so will ich dem nicht mehr entgegen sein. Diese Prüfungs- und Erkantungszeit aber verlange ich. Wenn Sie nicht darauf ein, so erkläre ich Ihnen hiermit feierlich und unerschütterlich, daß ich meinen Sohn nicht mehr als solchen ansehe, daß ich ihn in dem Augenblick seiner Weigerung ererben und, was auch geschieht, nicht wieder bei mir aufnehmen werde. Ich habe mich zu diesem Vorschlag auf dringende Bitten meiner Frau und Tochter verstanden und halte mich daran bis morgen Abend gebunden.

Herr Stenbarde hielt inne und warf einen gespannten Blick auf das junge Mädchen, das ihn wiederholt hatte unterbrechen wollen und namentlich nicht auf's Heußerste hatte an sich halten müssen, um ihm nicht ins Wort zu fallen.

Ich will Ihnen gleich eine Antwort erteilen, Herr Stenbarde! entgegnete sie ihm mit ruhiger Festigkeit. Ich für meinen Theil muß Ihren Antrag ablehnen. Ich sehe keinen Gewinn für mich darin, weil ich, als ich Ihrem Sohn das Jawort gab, auf schwere Zeiten mich gefaßt gemacht hatte. Was die Zukunft bringt, wissen wir Alle nicht. Sie können fallen, Herr Stenbarde, gar sterben, und wir können steigen und leben. Zunächst freilich ist's sicher, daß wir mit Drang und Noth zu kämpfen haben werden. Ich hatte das aber für keinen Nachtheil, sondern für einen Gewinn. Ihr Sohn braucht eine Schute des Lebens, um ein Mann, ein Charakter zu werden. Sie haben das selbst zugestanden. So ist's also nicht einmal ein Nachtheil, sondern ein Vorzug für ihn, und ich bin ja nichts anderes gewöhnt, erhalte mir aber die Aussicht auf ein — sicher verlustig werden würde. Und da drängt sich mir denn zweierlei auf: Sie wollen doch eben nur diesen Weg einschlagen, weil Sie wissen, daß Sie mit Ihrem Sohn entzweien, daß ich um Alles betrogen sein werde! Und weiter: Sie stehen auf dem Standpunkt, daß es für Ihren Sohn ein größeres Unglück nicht geben kann, als wenn er mich heirathet, während ich, obgleich ein armes Mädchen, der Meinung bin, daß, wenn er durch meine Beihülfe das wird, was Sie wünschen, daß er werde: ein charakterfester, pflichttreuer, erarnter und arbeitsamer Mann, Sie sogar nach meiner Hand greifen müßten, statt mir durch Geld und glühende, aber ihre geheimen Pläne lediglich fördernde Vorschläge meine Liebe abzukaufen. Sie stellen sich hin, als ob Sie ein Juwel veräußerten, und doch geben Sie die Fehler Ihres Sohnes zu. Es ist also nur der Standesunterschied, der Sie zurückhält, diesem wollen Sie sein Glück opfern. Also nicht an ihn, sondern an sich denken Sie! Was ist Ihr Sohn? — Ein junger, noch unselbstständiger Mann, dem ich nicht einmal einen Blick gegönnt hätte, wenn mich seine treue Liebe nicht gerührt, wenn ich nicht erkannt hätte, daß er etwas werth ist. So, das habe ich in aller Offenheit zu erwidern. Beziehen Sie, wenn ich etwas sagte, was unehrerbietig klang, wenn etwas Sie unangenehm berührte. Es war nicht meine Absicht. Ich wollte — nur meine Handlungsmasse verteidigen, ich mußte es, um nicht den Schein weiter bestehen zu lassen, daß ich mich einer Ueberhebung schuldig mache, daß ich gar ein Unrecht begehe, wenn ich trotz Ihrer Gegenwärtigkeit an der Liebe zu Ihrem Sohne festhalte.

Herr Stenbarde zog die Lippen und die Stirn. Dieses junge Mädchen besaß eine Logik und ein Selbstgefühl, die ihm Respekt einflößten, aber diese Logik war ihm höchst unbehaglich, und mit diesem Selbstgefühl hatte sie ihm bewiesen, daß er eigentlich bei ihr für seinen Sohn werben müsse. Und das schau eine grenzenlose Aufkegung in seiner Brust. Der Durchschnittsmensch verlangt, wenn er seinem Nebenmenschen verzeihen oder ihm Unrecht erweisen soll, würdevollen Unterordnung. Je stärker diese zum Ausdruck gelangt, desto nachgiebiger wird er werden. Diese Labung will er wenigstens für die Enttäuschung oder für ein zu bringendes Opfer haben.

Und so war's hier. Vielleicht wenn Anna Nahn zum Schluß dem Manne zu Füßen gefallen wäre, die ihm gereichten Bitterkeiten in Süßigkeiten verwanbelt, ihn wieder zu Gott erhoben haben würde, nachdem sie ihm den Sternemantel abgerissen, würde sie ihn bezugnen haben. So aber mußte sein Widerstand und nur der eine Gedanke und nur eine Absicht beherrschen ihn: bei seiner eigenmächtigen und eigenmächtigen Verantwortung sie möglichst herabzubrüden, und dadurch seine Selbstherrlichkeit wieder herzustellen.

(Fortsetzung folgt.)

Original prima Samos-Muscatewein pro Flasche 75 Pfg. excl. Gl.

Wegen unmittelbarer directer Schiffsverfrachtung aus Samos. Eigene Abfüllung. Jahweile entsprechend billiger.
Andere Südwine, sowie Rhein- und Moselweine, sämtlich garantiert rein, in nur eigener Abfüllung zu billigen Preisen. Abgabe Special an
Consumenten concurrenzlos billig, weil ohne vertheuernden Zwischenhandel.
Lebensmittel- und Weinconjunctionsgesellschaft der Firma C. F. W. Schwanke, Wiesbaden. Comptoir: Appellstraße 79.
Telephonanruf 270.
Verkaufsstellen: Wiesbaden, Schmalzstraße 12, gegenüber der Emser- u. Platterstraße. Telephon 414.
Kassel, Oberer Gasse 4, nahe dem König- und Friedr. Platz. Telephon 478.

Den Empfang sämtlicher Neuheiten

in

Damen- und Kinder-Confection

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

„Kranzplatz“

Meyer-Schirg,

Ecke Langgasse.

12188

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Für die Wahlen zur nächsten Legislaturperiode des Landesparlamentes...

Berlin, den 15. September 1898.

Der Minister des Innern. v. v. der Hoffe.

Auf Grund des § 25 der Verordnung über die Ausführung der Wahl...

- 1. Wahlbezirk (Hilfs- und Dienstverwalter) den Königl. Landrath...

Wiesbaden, den 21. September 1898. Der Magistrat. In Betr.: Gef.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, dass:

- a) vom 1. Juni d. J. ab in der Wäldchen-Fabrik der Bierbrauerei...

Die für den Eisenbahnverkehr bestimmten Droschken sind nachfolgende...

Wiesbaden, den 24. Mai 1898.

Bekanntmachung.

das Aufstellen von Feuerwerken in der Weichstraße betreffend.

Auf Grund des § 83 der Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1867 wird die Bekanntmachung vom 12. August 1897...

Wiesbaden, den 6. Juni 1898.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, dass zum Liebertritt auf...



Feuerwehr-Dienst.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr werden hiermit auf die Bekannmachung der Polizei-Verordnung...

- 1. Es ist die eigene Geräte schon abzuführen, so haben sich Mannschaften...

Wiesbaden, den 21. September 1898.

Bekanntmachung.

Das größere Veranlassung und behufs Vermeidung von Schäden und Nothfällen der Betroffenen wird hierdurch wiederholt...

- 1) K. Rader, hier.

Wiesbaden, den 21. September 1898.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.

Bekanntmachung.

Am wechlich vorgenommene Verhältnisse für die Folge vorzubehalten...

Wiesbaden, den 20. September 1898.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.

Bekanntmachung.

Am Hinblick auf das demnächst beginnende neue Quartal werden hiermit diejenigen Hausnummern...

Kosten-Zarif der Einkassens-Reinigung.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like '1. Gewaschene Eintheile ohne Gimer' and '2. Eintheile mit frischem Gimer'.

Bekanntmachung.

Montag, den 3. October d. J., soll der diesjährige Abrechnung...

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der Glasarbeiten (Zugs I, II und III) und der Schlossarbeiten (Zugs IV, V und VI)...

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Glasarbeiten (Zugs I, II und III) und der Schlossarbeiten...

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 500 Ctr. in gem. Röhren franco über die Stadtwage...

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ungefähr 85 Centnern Stroh wird im Submissionswege...

Wiesbaden, den 27. September 1898.

Wichtigste Anzeigen

Männer-Turnverein.

Donnerstag, den 23. d. M., Abends 9 Uhr, findet in unserer Turnhalle eine Abschiedsfeier...

Männer-Turnverein.

Sonntag, den 2. October, Herbst-Turnfahrt über L-Schwalbach, Remel, Holzhausen, Haibe, Beschäftigung...

Turn-Gesellschaft.

Samstag, den 1. Oct. c., Abends 9 Uhr, in unserer Turnhalle, Weichstraße 41: Commers...

Feinste

Advertisement for 'Feinste Thüringer u. Braunschweiger Wurst-u. Fleisch-Waaren' by J. Rapp, Goldgasse 2.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden
 Institut für Selbstvermittlung
 Kaufmännische Fortbildungsschule

begann am Montag, den 20. September, Abends 9 Uhr, in der Ober-Realschule ihre

Winter-Kurse.
 Das Schulgeld beträgt:

Für Mitglieder u. Für Nicht-	
deren Personal: Mitglieder:	
Schönschreiben	Mk. 6.—
Kaufmännisches Rechnen	Mk. 9.—
Deutsche Sprache	„ 6.—
Buchhaltung, einfache u. doppelte	„ 8.—
Französisch	„ 10.—
Englisch	„ 10.—

Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten. Unbemittelten oder schlechten Schülern kann dasselbe ganz oder theilweise erlassen werden und sind diesbezügliche Gesuche, wie auch solche um Zahlungs-Erleichterungen, an das Curatorium zu richten. Anmeldungen werden nur noch diese Woche in dem Geschäftslöke des Herrn **Georg Herzig**, Inh. der Firma Carl Braun, Michelberg 18, entgegengenommen, woselbst auch die Formulare dazu erhältlich sind. F 357

Der Vorsitzende des Curatoriums:
Stadt Rath Dietel.

20 St. Gablien nur Kosten 25 u. 30 Pf.
 30 St. Große Schaffler 30 Pf.
 40 St. Reiß, Bordiren Orig. 1.70.
 Hollwies 1.90. 12997
J. Schaab, Grabenstraße 3.

Sämmtliche Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison

in geschmackvoller Auswahl und erprobten Qualitäten deutscher, englischer und französischer Fabrikate sind bei mir eingetroffen und halte mich zur Anfertigung in modernster Ausführung bestens empfohlen. 11768

Kirchgasse 37, J. Bischoff, Kirchgasse 37,
 neben dem Nonnenhof, Schneidermeister für Civil und Militär, neben dem Nonnenhof.



Pichelsteiner Topf,
 D. R. G.-M. No. 12707.
 Unbestritten zum Zabe-
 reiten von:
**Pichelsteiner Fleisch,
 Irish-Stew,
 Goulasch,
 Has im Topf,
 Ragouts etc.**
 In allen Größen vorrätig bei
Conrad Krell,
 Tannstr. 13.
 Spec.-Mar. f. compl. Küchen-
 Einrichtungen. 12778

Gr. pol. Kleiderkranz, ei. Blumentisch, Badewanne
 billig zu verkaufen. Verh. 28, 2.

Special-Portieren- und Gardinen-Handlung
 von **J. & F. Suth, Wiesbaden,** 7636
Friedrichstraße 8 u. 10.
 Portieren per Shawl von 2.— Mk. an.
 Gardinen „ Paar „ 4.50 „ „

Hamburger Fremden-Blatt
 (70. Jahrgang)

erscheint abendlich und gelangt noch im Abend-
 vosten zur Bestimmung.

Inhalt:
 Freisinnige Politik, umfassende parlamentarische Original-
 Correspondenzen, Special-Telegramme über die
 Parlaments-Sitzungen und wichtigen politischen
 Vorgänge des Tages, ausführliches Deutsches
 Material. Besondere Artikel.

Sehr reichhaltiges Feuilleton über Nachrichten, Wirt-
 schaft u. Correspondenzen aus allen Hauptstädten, Wob-
 enbriefe, naturwissenschaftliche Feuilletons, Roman,
 Sonette und Zerstreuung.

Ein Literatur- und Unterhaltungs-Blatt mit reichem Inhalt
 wird an jedem Freitag Abend gratis beigelegt.

Landwirtschaftliche Original-Artikel, Beantwortung durch
 einen Fachmann, Volkswirtschaftliches, Industrielles, Post-
 und Eisenbahnwesen.

Geld- und Börsen-Nachrichten aus Hamburg vom
 feinsten Tage, tägliche Course u. Waaren-Beichte,
 Fonds- und Waaren-Telegramme von allen Handels-
 plätzen.

Local-Nachrichten und Ereignisse, Schiffsbereichte, Schiffs-
 listen der täglich Suchbaren besitzenden u. in Hamburger
 Häfen aus- und eingeangenen Schiffe, Abfahrts-
 Beobachtungen der deutschen Seewarte und der
 Schiffsbetriebs-Station, Sperr-Nachrichten, sofortige
 telegraphische Meldung der Kennersignale von
 allen Hauptplätzen, Nachrichten aus allen Ländern u.
 Das abendlich erscheinende Zeitungsbillett
„Fortuna“ erhalten die Abonnenten des
„Fremden-Blattes“ gratis.

Abonnements-Preis incl. Postgebühr pr. Quartal Mk. 6.
 Anzeigen pro Zeile 45 Pf., Platz-Anzeigen 40 Pf.,
 kleiner Einzelzer 10 Pf., Familienanzeigen 20 Pf., Reclame-
 theil 1 Mk., finden die Bestehe u. vielfache Verbreitung.
 Probe-Exemplare auf Verlangen franco.



Treppenleitern
 in allen Größen,
 solid und stark gearbeitet,
 von Mk. 6.— an empfiehlt
Franz Flössner,
 Wellritzstrasse 6. 12304

Zu Ausstattungen
 für
 Hotels, Pensionen,
 Bräute, Haushaltungen etc.

- empfehle ich
- Hemden- und Bettuch-Leinen,
 - Hausmacher Halbleinen,
 - Elsäss. Hemdentuche, Madapolams,
 - Piqué- u. Negligéstoffe, Schürzenzeuge,
 - Barchente, Inlet, Federleinen,
 - Bett-Federn und Dunnen,
 - Brette und Bett-Damaste,
 - Bettzeuge und Möbel-Cattune,
 - Tisch- und Handtuchgebilde,
 - Tafel- und Thee-Gedecke,
 - Staub-, Gläser- und Tellertücher,
 - Radetücher, Frottirtücher,
 - Waffel- u. Piqué-Decken, Tischdecken,
 - Gardinen- und Rouleaux-Stoffe,
 - Woll- und Baumwoll-Flanelle,
 - Wollene Schlaf- und Kinder-Decken,
 - Stepp-Decken, Reisdecken,
 - Taschentücher, Hemden-Einsätze etc.

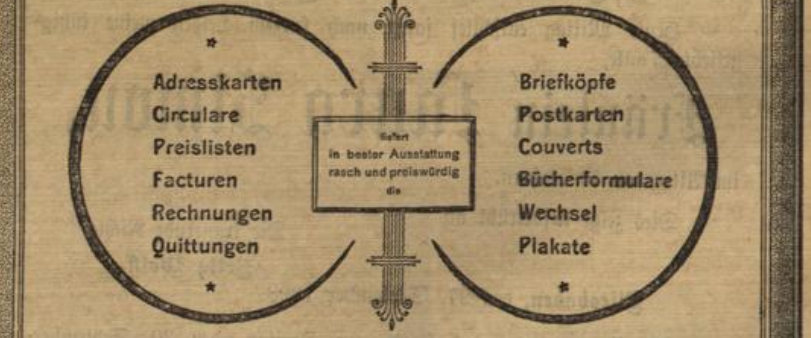
Der Beschaffung nur bester
 Fabrikate, die sich im Waschen
 und in Haltbarkeit ganz besonders
 gut bewähren, widme ich stets die
 größte Sorgfalt und Aufmerksamkeit
 und bietet dieser, mein strenger
 Grundsatz vertrauensvolle Bürgschaft
 für beständigste Bedienung. 12041

Die Anfertigung der einzelnen
 Stücke wird nach Wunsch auf die
 sorgfältigste Weise unter billigster
 Berechnung ausgeführt.

J. Stamm

Gr. Burgstrasse 7.

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf



L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.

Ein gut erhaltenes Bett, eine dazu passende Bald-
 ferde 1 Sopha u. Tisch zu kaufen gesucht. Offerten unter
 M. G. 122 an den Tagbl.-Verlag.

Billig zu verkaufen.
 Ein Fräulein hat verschiedene sehr gute Möbel, darunter
 vier kleine fe. polierte Betten, 1 Schlafsofa mit 4 Sesseln,
 1 Kaffee- u. Theetisch, 1 Gardinen-, 1 Ottomane, ein
 gr. Weiderpferd mit 2 Säulen, 1 Verticane, 1 Spiegelkranz,
 1 Bilderkranz, 1 Dielen-Schreibtisch, eine Spielzimmer-
 Einrichtung, bestehend aus Tisch, pol. Holzstuhl, Stuhl-
 tisch, 19 hochleuchtigen Gläsern, 1 Pianoforte mit
 Orgel u. 1 Fernrohr, verschiedene Bücher, 2 Sessel,
 2 gewöhnliche gute Betten, 2 Schränke, Bilder, Gardinen
 u. f. w. Näh. Bilderpreis 6, Vorderb. Pl. 12060

Gelebergstraße 28 billiche fernud. möbl. Wohnung (Küche
 und Schlafzimm.) zu vermieten. 12776

Gedrucktes abendliches Feuilleton (auch sofort einzeln möbl.
 Zimmer mit Pension, Nähe der Poststraße. Preis 45-50 Pf.
 Offerten unter C. G. 125 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geb. Ehepaar sucht möbl. Zimmer mit einem oder
 zwei Betten in feiner Hause u. Preise
 u. 15-18 Mk. p. Mon. Off. u. J. G. 129 an d. Tagbl.-Verl.

Fräul. Kleidermacherin empf. sich zur Anf. u.
Garderoben. Höheres Brudersstraße 4, 3 l.

Junge Dame sucht in Familie besseren Standes einfr.
 Mittagstisch und Familienanschluss. Ausführliche Offerten unter
 M. 99 hantpostlagernd erbeten. 12007

Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht.
G. Kramer, Damen-Schneider, Seelgasse 28, 1.

Raffinbote.
 Ein mit den besten Zeugnissen versehenes Raffinbote gesucht.
Wiesbadener Bank. 12079
J. Heilefeld & Söhne.

Sucht thätig. Mann als
thätig. Theilhaber
 für ein sehr gutes anderweitiges Geschäft (Wasserkraft),
 Profitanteile nicht erforderlich. Offerten unter M. P. 39 an
Hansenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. 790

Ein Kind wird in gute Pflege gegeben. Näheres
 Adressenliste 10, 1 St.

Distinguirte Dame,
 Schauspielerin, in romantischer Bedrängnis, nach alleinstehend, bittet
 vergeblich um ein Darlehen von 200 Mk. nach Rückfrage bei gütlicher
 Discretion. Viele ev. unter **Trost** hauptpostlagernd **Darmstadt.**
 Eine kichge Bäckerfamilie bittet edle Herzen um
 eine kleine Unterstützung, da der Mann schon drei Jahre bet-
 lügerig ist. Näheres im Tagbl.-Verlag. 12084

E. G. 376. Verp. Antw. abzuholen. Franz.

Cacao van Houten

Früh, Mittag und Abend, zu jeder Tageszeit bildet er ein köstliches Getränk.

(No. D. A. 10000 A.) P. 114

Schlagfahne,
süßer Rahm, saurer Rahm stets vorrätig.
Wollerei Martini, Taunusstraße 48.

Empfehle meine 1811 hier am Platze gegründete, grösste und bewährteste
Pianoforte- und Harmonium-Reparatur-Werkstatt
(Kraft-Betrieb).
Reparaturen und Stimmungen aller Arten von Pianos, Flügeln und Harmoniums werden reell unter Garantie ausgeführt. Beste Referenzen. 12140
Hugo Smith, Taunusstr. 55.



Linoleum
stets vorrätig bei
Wilhelm Gerhardt,
Tapeten—Linoleum—Wachstuche
3. Mauritiusstr. 3
(am Walhalla-Theater).
Telephon 539. 6051

Zum Zeichnen
von Schaufenster-Plakaten jegl. Art, Schriftzügen jed. Genres, Monogramme etc. für Stickerer und Tapissier, für Holzbrand-malerei empfiehlt sich bestens
Wilh. Kopp,
Schriftzeichner und Kalligraph.
Kirchgasse 31, 3, bei Brühl.
In Referenzen. Gründl. Unterricht wird erteilt.

Druckfachen aller Art
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, liefert rasch, auf und zu wichtigsten Preisen die Buchdruckerei von
Carl Sehne gelberger & Cie.
(Inhaber Carl Sehne gelberger),
26. Marktstraße 26.
Comptoir im Hofe links, Barriere.

Nutzungs halber billig zu verk.:
Betten, Kleider, Effeil, Salenarmir (Ruhmann, gefärbt), Häuser, Garben, Portieren, Fäulen, Stühle, Tische, Speisetisch für achtzehn Personen, alte Gemälde, Bilder, Nachtmahl, bequemer Schlafdivan u. del. Unterfrische 28. 1.
Grßer Langgasse 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Offerten unter K. P. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren am Sonntag Nachm. auf dem Wege nach Glarusthal die zur Wirklichkeit von Holz oder Waldhorn ein goldenes Medaillon (Album, enthaltend Kinderphotogr.). Abzugeben gegen Belohnung Trudenstraße 6, 2.

Verloren am Montag Morgen ein schwarz und weiß farbiger Sonnenschirm mit Silberstift. Gegen gute Belohnung abzugeben Trudenstraße 3.

Dienstag, zwischen 1-3 Uhr, eine Pferdebede verloren zwischen Döbbermer, John, Siebricher, Meingerstraße und Marktstraße. Abzugeben gegen Belohnung Zimmermannstraße 3 bei Werner.

Trauer-Costumes

in allen Größen stets vorrätig. 8788

50. Langgasse 50. Meyer-Schirg,
Koko-Krauzplatz. Special-Geschäft für Damen- und Kinder-Confecion.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Schräden, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorstehender Rubrik gewünscht wird. Rollen entstehen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.
Geboren. 20. Sept.: dem Kunstgärtner Wilhelm Geis e. S., Heinrich Maria. 21. Sept.: dem Müller Peter Dorack e. S., Antonius Maria. 22. Sept.: dem Schlosser Leopold Vogt e. S., Alfred. 23. Sept.: dem Buchhalter am Hofschlosserei, Carl Schmidt e. S., Carl Fritz Emil; dem Herrschaftsdiener Johann Dabauer e. S., Anna Marie.
Aufgegeben. Sergeant im Fällier-Regiment von Gerbadorf (Soll.) No. 80 Albert Aloysius Adus hier mit Elisabeth Willipine Müller zu Danau. Schriftsteller Wilhelm Alenbörger hier mit Ida Heibner hier. Regenergasse Ludwig Bernzold hier mit Sophie Ding hier. Bierweggasse Heinrich Albring hier mit Katharina Wieg hier. Geprüfter Locomotivführer Heinrich Schlichter zu Ober-Wald, Kreis Jöhren, mit Philippine Doh hier. Schreinergehülfe Heinrich Giffert hier mit Johanne Wieg hier. Fabrikunternehmer Georg Müller hier mit Christine Stamm zu Gmüdenheim.
Berechtigelt. Unteroffizier im Infanterie-Regiment von Gerbadorf (Soll.) No. 80 Julius Camert hier mit Friederike Herz hier. Revier-Communitätsführer August Thomas zu Rothhaus Glarusthal mit Anna Feinbach hier. Kellerer Konrad Denning hier mit Christine Gerbadorf hier. Malchins Karl Seiwert hier mit Auguste Doh hier.
Geboren. 26. Sept.: Henriette, geb. Roth, Wilhine des Kaufmanns Lorenz Petri, 76 J., Emma, 2. des Kaufmanns Georg Schmidt, 8 J., Philipp, 6. des Schlosserchülfs Carl Gerhardt, 8 J.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Döbbermer. Geboren. 20. Aug.: dem Landmann Friedrich Adolf Wilhelm Koffel e. S., Friedrich Adolf August. 21. Aug.: dem Maurer Carl Wilhelm Koffel e. S., Karoline Emilie Frieda. 27. Aug.: dem Maurer Adolf Philipp Georg Emil Koffel e. S., Adolf. 28. Aug.: dem Maurer Carl Friedrich Philipp Koffel e. S., Karoline Auguste. 1. Sept.: dem Schreiner Wilhelm Carl Philipp Koffel e. S., Louise Auguste. 2. Sept.: dem Schneider Wilhelm Emil Ludwig Schmidt e. S., Katharine Margarethe Frieda. 4. Sept.: dem Former Josef März e. S., Anna Katharine Koffel. 5. Sept.: dem Zimmermann Wilhelm August Hermann Emil Koffel e. S., Carl Wilhelm. 6. Sept.: dem Maurer Georg Hans Thoma Jödlinger e. S., Emil und e. S., Johanna. 7. Sept.: dem Färbler Joh. Philipp Koffel e. S., Carl. 10. Sept.: dem Schlosser Wilhelm Ernst Franz Thon e. S., Heinrich Christian Ludwig. 14. Sept.: dem Maurer Peter Carl Thoma Jödlinger e. S., Johanna Auguste, e. S., 18. Sept.: dem Landmann Philipp Carl Wilhelm Koffel e. S., Friedrich Wilhelm. 20. Sept.: dem Färbler Friedrich Philipp Christian Martin Thoma e. S., Carl Franz Emil; dem Maurer Carl Friedrich Johann Schnell Jödlinger e. S., Carl Wilhelm und e. S., 24. Sept.: dem Maurer Heinrich Adolf Wagner e. S., Aufgegeben. Maurer Carl Hermann Josef Koffel von hier, wohnhaft hier, mit der Dienstmagd Katharine Philippine Müller von Heitenbach, wohnhaft zu Heidenbach, Maurer Philipp Wilhelm Koffel von hier, mit der Schlichter Auguste Karoline Eva Käse Käse, beide von hier und wohnhaft hier. Maurer Carl Friedrich Wilhelm Jödel von Escherlen, wohnh. do selbst, mit der Näherin Katharine Johanne Louise Wilhelmine Koffel von hier und wohnh. hier. Revier-Tagelöhner Wilhelm Friedrich Kauterich von Wiesbaden, wohnhaft do selbst, mit der Fabrikarbeiterin Philippine Johanne Luise Karoline Wilhelmine Nicolai von hier und wohnh. hier. Maurer Philipp Friedrich Schärer mit Philippine Wilhelmine Louise Wagner, beide von hier und wohnh. hier. Berechtigelt. 27. Aug.: Maurer Carl Koffel mit der Fabrikarbeiterin Louise Philippine Christiane Wagner, beide von hier und wohnh. hier. 21. Sept.: Tagelöhner Peter Josef Wilhelm Kauterich von Esch, Hausbesitzer, wohnh. hier, mit Anna Maria Thoma von Friedrich, Unterhändler, wohnhaft hier. Geboren. 26. Aug.: Zimmermann Christian Jakob Wöhrert, 62 J., 4. Sept.: Louise Frieda, 2. des Tagelöhners Wilhelm Seigen, 6 W., 5. Sept.: Fritz Siegerwald, 3 W., 6. Sept.: Katharine, geb. Alder, Wilhine des Schmieds August Koffel, 65 J., 11. Sept.: Färbler Friedrich Wilhelm Wagner, 87 J., 21. Sept.: Wilhelmine, geb. Weg, Ehefrau des Tagelöhners Friedrich Schanz, 66 J.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach direkten Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herr Landrat v. Hellenhausen, Berlin. Herr Landgerichtsrad Radeb, Reulden. Herr Amter, Mandru, Elm. Herr Regierungs-Rath Herr von Wollen, Linen a. Gmb. Herr Professor Dr. Reusch, Weid. Herr Amter, Risch, Schützgen. Herr Hofrath Johann, Freising. Herr Herr, hadergast Dr. Körner, Jülich. Herr Herr, Herr Amter, Schuler, Johannsgroßstadt. Herr Dr. med. Fr. Keller, Dresden. Herr Gerichts-Rath, Richter, Reunied, Herr Senator Redda, Bayreuth. Herr Professor Dr. Otto Gerlach, Königsberg. Herr Archivar Dr. Albeck, Breslau. Herr Herr Hofrath Dr. Wily v. Kowatz, Breslau.
Berechtigelt. Herr Hofrath Dr. Schneider mit Frau Luise Margarethe Simon, Berlin. Herr Herr, Herr Hofrath Dr. med. Joh. Müller, Chemnitz. Frau Margarethe Katon mit Herrn Dr. med. Carl Hartung, Leipzig. Frau Anna Neumann mit Herrn Dr. med. Ernst Gebhardt, Nordhild-Georg.
Berechtigelt. Herr Maxine-Ludwig Dr. Schneider mit Frau Luise Margarethe Simon, Berlin. Herr Herr, Herr Hofrath Dr. med. Joh. Müller, Chemnitz. Frau Margarethe Katon mit Herrn Dr. med. Carl Hartung, Leipzig. Frau Anna Neumann mit Herrn Dr. med. Ernst Gebhardt, Nordhild-Georg.
Geboren. Herr Hofrath Hermann Zeh, Ruppelsdorf. Herr Hofrath August Graf, Dauter. Herr Hofrath Heinrich Dorn, München. Herr Hofrath Fr. Dr. Heberlein, Reichenperth. Herr Dr. med. Anton West, München. — Frau Dr. Johanna Drey, geb. Lehrens, München.

Codes-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 1/4 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden unsere liebe Großmutter, Frau

Johannette Werner, Wwe.,

im Alter von 74 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Schlicht, Wilhelm Schlicht.

Wiesbaden, den 26. September 1898.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 29. September, Nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause, Platterstraße, aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute Mittag entschlief sanft nach kurzem Leiden meine innig- geliebte Tante,

Fräulein Laura Simon,

im Alter von 79 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrübt an
Die trauernde Nichte
Betty Wolf.

Wiesbaden, den 27. September 1898.

Die Beerdigung findet statt: am Freitag, den 30. September, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, Nicolaststraße 8, aus.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 452. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 28. September.

46. Jahrgang. 1898.

Allgemeine Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Winterhalbjahr 1898/99.

Gewerbliche Zeichenschule

für Bauhandwerker, Schlosser, Spengler, Schreiner etc.

Unterrichtsfächer: Freihandzeichnen, geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie und Fachzeichnen.

Unterrichtszeit: Sonntags Vormittags von 9-12 Uhr u. Mittwochs Abends von 8-10 Uhr.

Beginn des Unterrichts: Sonntag, den 2. Oct., bezw. Mittwoch, den 5. Oct. Ferner findet Freitags Abends von 8-10 Uhr ein besonderer Freihandzeichnenunterricht für Schlosser statt; derselbe beginnt am Freitag, den 7. Oct.

Das Schulgeld beträgt halbjährlich 3 Mk.; Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglieder angehören, sind von der Zahlung desselben befreit. Neu eintretende Schüler haben ihr Abgangszeugnis aus der Schule vorzulegen.

Fachschule

für Bau- und Kunstgewerbetreibende.

Der Unterricht beginnt am Montag, den 3. Oct., Vormittags 8 Uhr, und findet an allen Wochentagen Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr statt. Schulgeld halbjährlich 18 Mk.

Fachzeichnen für Kunstgewerbetreibende.

(Für Photo- und Lithographen, Maler, Bildhauer, Graveure etc.)

Der Unterricht beginnt am Montag, den 3. Oct., Abends 8 Uhr, und wird Montags und Donnerstags Abends von 8-10 Uhr erteilt. Schulgeld halbjährlich 5 Mk.

Unterrichts-Kursus für Meister und Gehilfen.

Der Unterricht für Gehilfen beginnt am Montag, den 3. Oct., Abends 8 Uhr, und findet Montags und Donnerstags Abends von 8 bis 10 Uhr statt.

Der Unterricht für Meister beginnt am Dienstag, den 4. Oct., Abends 8 Uhr, und findet Dienstags und Freitags Abends von 8 bis 10 Uhr statt.

Lehrgegenstände: Einrichtung der für die einfache Buchführung erforderlichen Bücher. Aufnahme der Inventur. Uebertragung der Geschäftsnutzen in die Bücher und deren Abschluss. Führung von Arbeits- und Materialbüchern. Kostenberechnungen. Erklärung und Berechnung von Wechseln und Wertpapieren. Kontokorrentverkehr. Kranken-, Unfall- und Invaliditätsversicherung.

Schulgeld halbjährlich 5 Mark.

In sämtlichen Abteilungen findet bei der Eröffnung auch die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen statt. Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten; unbemittelten und talentierten Schülern kann dasselbe ganz oder teilweise erlassen werden und sind diesbezügliche Gesuche an den Vorstand des Lokal-Gewerbevereins zu richten. F 355

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbe-Vereins:
Ch. Gaab.

Der Director der Gewerbeschule:
Zitelmann.

Fachkurse.

Beginn der praktischen Fachkurse für ältere Lehrlinge und Gehilfen am Dienstag, den 4. October, Abends 8 Uhr, und zwar:

Für Gärtner: Zimmer No. 24, Lehrer: Herr Garten-Architekt (Königlicher Obergärtner) Schetter.

Schlosser: Souterrain, Neubau, Lehrer: Herr Schlossermeister Wilh. Schmidt.

Schreiner: Zimmer No. 23, Lehrer: Herr Möbelzeichner und Schreiner Leicher.

Schuhmacher: Zimmer No. 21, Lehrer: Die Herren Schuhmachermeister Phil. Müller und Bildhauer Schies.

Tapetirer: Zimmer No. 25, Lehrer: Herr Tapetirermeister Kaltwasser.

Der Unterricht findet Dienstags und Freitags Abends von 8-10 Uhr statt.

Derselbe erstreckt sich neben Fachzeichnen auf spezielle theoretische und praktische Lehrgegenstände genannter Geschäfte.

Das Schulgeld für das Wintersemester beträgt da, wo keine andere Vereinbarung getroffen ist, pro Theilnehmer 5 Mk.

Modellierschule.

Der Unterricht beginnt am Mittwoch, den 5. October, Abends 7 Uhr, und wird Mittwochs und Samstags Abends von 7 bis 10 Uhr erteilt. Das Schulgeld beträgt für Schüler halbjährlich 5 Mk., für Dilettanten 10 Mk.

Zeichnen- und Malschule für Damen.

Der Unterricht beginnt am Montag, den 3. October, Vormittags 10 Uhr, und wird Montags und Donnerstags Vormittags von 10 bis 12 und Dienstags und Freitags Nachmittags von 2-4 Uhr erteilt. Der Malsaal ist den Schülerinnen täglich zum freien Arbeiten geöffnet. Schulgeld für Einheimische monatlich 6 Mk., für Fremde 10 Mk.

Zeichenschule für schulpflichtige Knaben.

Der Unterricht beginnt am Mittwoch, den 5. October, Nachmittags 2 Uhr, und findet Mittwochs und Samstags Nachmittags von 2-5 Uhr statt. Schulgeld monatlich 2 Mk.

Knaben-Handarbeits-Unterricht.

Mittwoch, den 5. October, Nachmittags 4 Uhr, beginnt ein neuer Knaben-Handarbeits-Kursus für Schüler von elf Jahren an und dauert bis Ende März 1899. Der Unterricht findet Mittwochs und Samstags, Nachmittags von 4-6 Uhr, statt und erstreckt sich, im Anschluss an Zeichnen und Raumlehre, auf Papp-, Holz- und Eisenarbeiten. Das Honorar für den ganzen Kursus beträgt Mk. 2.50 und 1 Mk. Vergütung für Arbeitsmaterial; dafür werden die angefertigten Arbeiten Eigentum des Schülers.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 29. September cr., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Steinbauerplatz

Platterstraße 19 hier
35 versch. Grabsteine in Sandstein, Granit, Syenit und Marmor

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Versteigerung sicher.

Wiesbaden, den 27. September 1898.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 4. October d. J., Vormittags 9 Uhr,

läßt Herr Johann Heer zu Siebrich, Frankfurterstraße 16, 13 Milch- und Butterkühe, 2 Schweizer Kühe (reine Rasse, hochträchtig), 1 Schweizer Kind, 1 Schweizer Zuchtschaf (reine Rasse), 11/2 Jahr alt, 1 vollständige Katzenstube (reine Gestalt), 1 Ferkel, aus 1 albino-schwarzem, 4 eisenen Patronenöffnern, 1 Rolle mit diversen Sattelgeschländen, eisenem Schlauchrohr etc., ferner an Detonomiegeräthen: 1 Dampfmühle, 1 einjähriger Wendepflug, 1 zweijähriger Normal-Wendepflug, verschiedene Eggen, darunter eine Feldegge, 1 eiserne Walze, 1 Ringel-Walze, 1 neue Sadische Säemischine, 1 Gruterchen, 1 Mähdreschapparat, 6 Kälbfannen, 2 Milchseimer, 4 Milchfannen, 1 Butterloch, 1 Futter- und 1 Kleinfloßen, Dreschflegel, Senen, Heu- und Wirtgabeln, sowie sonstiges Detonomie- und Hausgeräthe u. dgl. m.

öffentlich freiwillig gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Siebrich, 27. September 1898.

Lang.

Louis Pomy, Goldarbeiter.

am Kochbrunn, Kanalstraße 30, empfiehlt sein Lager und Werkstatt zu billigsten Preisen bei prompter Bedienung. Ankauf von Gold, Silber, Juwelen, Zahngelbesen.

60 Stück Matrassen von 10 Mk. ab,

2 Waggon Kastenmöbel

angekommen. Ph. Leade, Möbel- und Betten-Geschäft, Gellenbogengasse 9, am Markt, früher Marktstraße.

Hamburger Neueste Nachrichten.

40,000 Einlage!

Jeder Abonnent ist mit 1000 M. gegen Unfall versichert! Probeummern u. Besteller-Beding. gratis u. franco! Nur 1.20 Mark pro Quartal incl. Versicherung. Beitragungssätze 3181.

Tägliches Unterhaltungsblatt. Vollständige Zeichnungsbücher der Hamburger Stadtlotterie.

Vorzügliches Inserations-Organ.

Preis pro Zeile 25 Pf. Kleine Privatanzeigen pro Zeile nur 10 Pf.

Expedition der Hamburger Neueste Nachrichten
Unterwall 70.

Industrie-

Kunstgewerbe- und Haushaltungs-Schule für Frauen und Töchter.

Unter Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich.

Wiesbaden, Adelheidsstraße 3.

Gründliche u. umfassende Ausbildung zur Handarbeits-, Industrie- und hauswirtschaftlichen Lehrerin. Beginn der betreffenden Kurse Samstag, 1. October. Prospekte, mündliche wie schriftliche Auskunft, Entgegennahme von Anmeldungen wochentäglich von 10 Uhr an 11054

durch die Vorsteherin

Frl. G. Biddler.

Man prüfe und vergleiche

mit Weinen meiner Concurrenz.

Trabenauer	Fl. 50 Pf.
Hahnheimer	50
Bodenheimer	55 bei 13 Fl. 50 Pf.
Laubenheimer	60
Deidesheimer	70
Erbacher Riesling	90

eigener Kelterung, für diese Preislagen besonders ausgewählte, vorzüglich mündende, kräftige Weine.

Wilh. Heintz, Birk,

Ecke Adelheids- und Granitstrasse. Wein-Kellereien: Moritzstrasse 82. Oranienstrasse (Städt. Oberborschule). 11199

Stenographen-Verein Arends.

Die Übungsstunden finden regelmäßig Montag von 9 Uhr ab im Turnerheim, Selmannstraße 25, statt. Anmeldungen werden daselbst entgegen genommen. Der Vorstand. F 413

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des Frauen-Vereins, Nengasse 9, empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche, handgefridter Strümpfe, Höschen, Tücher etc. Nicht Verdrüßliches wird in kürzester Zeit und bei billiger Berechnung angefertigt. Der Laden ist Mittags von 1-2 Uhr geschlossen. F 205

Kohlen-Consum-Verein.

(Gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: Luisenstr. 24, B. t.

Vorzügliche und billige Beugungsstelle für Brennmaterialien jeder Art, als: weisse, Ruß- u. Anthracit-Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen- und Gies-Briftels, Gols, Anzünbholz. Der Vorstand. F 367

billigt. Franz Wässner, Seilgäßchen 6. 12102

billigt. Erkerspiegel 12093

Fr. Koppier, Nidelsberg 30.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison in deutschen, französischen und englischen Stoffen zeige hiermit ergeben an.

Durch persönlichen Einkauf in den ersten Fabriken bin ich in der Lage, tadellost sitzende und hochfein gearbeitete Kleidungsstücke unter weitgehender Garantie zu nachstehenden Preisen zu liefern:

Aachener u. Cottbuser Kammgarn- u. Cheviot-Anzüge nach Maass von 42 Mk. an,
 Acht englische Cheviot-Anzüge nach Maass 55 „ „
 Herbst- und Winter-Paletots nach Maass 38 „ „
 reinwollene Kammgarn- und Cheviot-Hosen nach Maass 15 „ „

Wegen Errichtung eines Special-Maass-Geschäfts Total-Ausverkauf meines grossen Lagers in fertigen Herren- und Knaben-Anzügen, Paletots, Mänteln, Joppen und Hosen 11994

zu und unter Selbstkostenpreis.

Wilhelm Deuster, Oranienstrasse 12.

Fränkischer Kurier

Gegründet 1833. Nürnberg. 64. Jahrgang.

Angesehenste und verbreitetste Zeitung des ganzen nördlichen Bayern.

Täglich 2 grosse Ausgaben.

Telegraphischer Spezialdienst und Originalberichte

von allen Hauptplätzen der Welt.

Volkswirtschaftliche und Handelszeitung.

Gewähltes wissenschaftliches Feuilleton. Spannende Erzählungen.

Vollständige Verlosungsliste der Werthpapiere.

Insertionsorgan allerersten Ranges.

Abonnement pro Vierteljahr Mk. 4.—. Insertionspreis pro einspaltige Petitzeile 20 Pfg.

Pro Jahr nur Mk. 9. **Journallesestempel.** Pro Jahr nur Mk. 9.

Derselbe enthält 22 der besten Zeitschriften und findet wöchentlich einmaliger Wechsel bei pünktlichster Zustellung und frei ins Haus statt. Jede weitere Auskunft bereitwilligst in meinem Geschäftslokale. 12108

26. Kirchgasse 26,
zwischen Faulbrunnen- u. Friedrichstr.

Heinrich Heuss,
Buchhandlung.

26. Kirchgasse 26,
zwischen Faulbrunnen- u. Friedrichstr.

Das Fremdenpublikum

und neuzuziehende Einwohner

unserer Stadt seien darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — die älteste, beliebteste, billigste und dabei umfangreichste Zeitung Wiesbadens ist (täglich zwei Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 50 Pfg. monatlich) und sich eingebürgert hat von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redaktionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Ruhezigenheit von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Inseritionsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art in ausgedehntestem Maße benützt wird. Die für das Fremdenpublikum und neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können jederzeit unentgeltlich eingesehen werden in den mehrfach aufgelegten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von künftlichen, kommunalständischen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staatsanwaltschaft und den kgl. Gerichten zu Publikationen benützt.

Die Fremdenliste, die Programme der Cuvhans-Concerte, die Ankündigungen der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenz-Theaters), die Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Alt-Nassau“, Blätter für alle nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Illustrirte Kinderzeitung“, das „Nassauische Hausbuch“, das „Rechtsbuch“, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei „Taschensfahrpläne“, der „Tagblatt-Kalender“ und die „Verlosungsliste“.

Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

Verein der Künstler u. Kunstfreunde.

Wiesbaden.

Montag, den 3. October, Abends 7 Uhr, im Saale des Hotels Victoria:

Extra-Concert.

Der Reinertrag ist als Beitrag zu den Kosten der in Wien und in Meiningen für Johannes Brahms zu errichtenden Standbilder bestimmt.

Mitwirkende:

Frau Florence Bassermann (Pianoforte),
Fräulein Eise Bengel, Concertsängerin, aus Frankfurt a. M.,

Herr Kammer-Virtuos Prof. Richard Mühlfeld aus Meiningen.

Die Herren: Professor Hugo Heermann,
Professor Fritz Bassermann (Violine),
Concertmeister Naret König (Viola),
Professor Hugo Becker (Violoncell),
sämmlich aus Frankfurt a. M.

Programm:

Sonate für Violino und Pianoforte in G-Dur.

Gesänge: a) Wie Melodien zieht es, b) Klage, c) Ständchen (Der Mond steht über dem Berge).

Sonate für Clarinette und Pianoforte in F-moll.

Gesänge: a) Mänach, b) Sapphische Ode, c) Meine Liebe ist grün.

Quintett für Streichinstrumente u. Clarinette in H-moll.

Sämmliche Compositionen von Johannes Brahms.

Reservirter Sessel: 6 Mk. Nummerirter Sitz: 4 Mk. Eintrittskarten (soweit Raum vorhanden): 2 Mk. Der Verkauf der reservirten Plätze durch die Buchhandlung von Moritz und Münzel (Langgasse) beginnt am Freitag, derjenige der Eintrittskarten am Samstag. Alle Freiplätze sind aufgehoben.

Vorausbestellungen beliebe man durch Einzeichnung in die bei der genannten Buchhandlung aufliegende Liste zu bewirken. Die Karten werden den Bestellern nach der Reihenfolge der Bestellung durch die Post zugesendet. Bestellgebühr: 30 Pf.

Freiwillige Spenden

für die Denkmäler bitten wir in die Liste einzutragen; auch der kleinste Betrag wird dankbar angenommen. Ueber die Spenden wird öffentlich quittirt.

Unsere Mitglieder verweisen wir auf die ihnen noch zugehende Mittheilung, betreffend die Vereins-Veranstaltungen.

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein vermittelt die oben genannte Buchhandlung von Moritz und Münzel, sowie jeder der Unterzeichneten.

Der Vorstand des Vereins
der Künstler und Kunstfreunde:

Justizrath Dr. Brück, Kgl. Kammermusiker a. D.
Buths, Rechtsanwalt Dr. Fleischer, Amtsgerichtsrath Dr. Hardtmuth, Rentner C. Hensel, Ober-Rechnung-Director Dr. Kaiser, Königl. Kammermusiker Knott, Chef-Redacteur Lahn, Dr. med. Laqueur, Königl. Kapellmeister Prof. Mannstädt, Wilhelm Mühlfeld, von Sachs, Mitglied der Landesbank-Direction, Gerichtsassessor Schwarz, Dr. med. Zinsser sen. F 328

Kirchgasse 23, 2. Paul Wielisch, Kirchgasse 23, 2.
Specialität für Gaardende,
Saaransfall und Kahlköpfigkeit.

Sand- und Reisekoffer

empfehl 11810

F. Lammert, Sattler,
Grabenstraße 9.

Renouancierung wie Reparatur billig.

Wolliger Secretär bill. zu verl. Hermannstr. 4, Friedl. 11928

„Hofcr Tageblatt.“
Unparteiische und unabhängige Zeitung.

Gegründet 1876.

Bezugspreis 1 M. 25 Pf. vierteljährlich.

Gut verbreitetes und wirksames Inseritions-Organ.

Inseritionspreis nur 10 Pf. die Petitzeile.

Das „Hofcr Tageblatt“ erscheint jeden Sonntag und bringt schnell und unparteiisch zuverlässige Berichte über politische Tagesfragen und über alle wichtigeren Ereignisse. Ausgewählte hervorragende Romane vermehren den Reiz.

Inserate finden durch das „Hofcr Tageblatt“ wirksame Verbreitung in der bedeutenden Industriestadt Hof und deren Umgebung.